



Fall des Monats August 2012

Partikel in der Flüssigkeit nach dem Aufziehen einer Standardspritze

Fall-Nr: 28779

Was ist passiert?

20 ml Standardspritze wurde aufgezogen, die Kolbenstange aus Versehen fast vollständig herausgenommen und anschließend wieder tiefer eingesteckt.

Was war das Ergebnis?

Es waren Kunststoffpartikel in der Flüssigkeit zu erkennen.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Nach Rücksprache mit der Herstellerfirma konnte aufgeklärt werden, dass es sich um Partikel des Gleitmittels handelt. Wenn die Kolbenstange beim Aufziehen der Spritze zurückgezogen wird, wird das Gleitmittel hinter die Kolbenstange geschoben. Wird die Kolbenstange vollständig herausgezogen, gelangt das Gleitmittel in die Flüssigkeit und bildet diese Partikel. Daher empfiehlt es sich die Spritzen nur entsprechend der Vorgaben aufzuziehen und Spritzen, deren Kolbenstange beim Aufziehen herausgezogen wurde, nicht weiter zu verwenden.

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?

Täglich

Kam der Patient zu Schaden?

nein

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Persönliche Faktoren des Mitarbeiters (Müdigkeit, Gesundheit, Motivation etc.)
- Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit etc.)
- Medikation (Medikamente beteiligt?)

Altersgruppe: leer

Geschlecht: leer

Zuständiges Fachgebiet: Orthopädie

In welchem Kontext fand das Ereignis statt? Invasive Maßnahmen (Diagnostik/Therapie)

Wo ist das Ereignis passiert? Krankenhaus

Versorgungsart: Routinebetrieb

Wer berichtet? Arzt / Ärztin, Psychotherapeut/in



Kommentare

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Spritzen kann man verwechseln oder Medikamente falsch aufziehen, z. B. mit einer zu hohen oder zu niedrigen Dosis. Vermutlich gehören diese Fälle zu den am häufigsten auftretenden Fehlern im Zusammenhang mit der Injektion von Medikamenten. Im aktuellen Fall geht es jedoch um eine falsche Handhabung einer Spritze.

Kommentar des Anwenderforums:

Zu den wichtigen Anmerkungen aus der berichtenden Klinik möchten wir noch hinzufügen: Meistens enthalten Spritzen als Gleitmittel eine ölige Flüssigkeit; allerdings gibt es auf dem Markt auch Gleitmittel-freies Material. Eine Injektionslösung, die sichtbare Ausflockungen oder Partikel enthält, darf auf keinen Fall mehr injiziert werden. Es besteht das Risiko der Unverträglichkeit als Reaktion auf Substanzen, die nicht zur intravenösen Applikation vorgesehen sind.

Weitere Risiken:

1. Fehlende Sterilität der Injektionslösung (und die ggf. nachfolgenden Probleme einer Infektion).
2. Unterdosierung: Womöglich ist die Menge des Medikamentes nicht mehr korrekt, wenn beim Herausziehen des Kolbens Injektionslösung ausläuft.

Wichtige Empfehlungen aus diesem Ereignis:

Auch ein vermeintlich einfaches System, wie eine Injektionsspritze, ist nur gemäß Hersteller-Angaben anzuwenden – in diesem Fall heißt das: Sobald der Kolben aus der Spritze ganz oder fast herausgezogen ist, Spritze verwerfen und das Medikament mit einer neuen Spritze aufziehen.